

Kambyfes.

Es klagt das Volk, der Wahnsinn klagt mich an,  
Der Tod der Jungfrau schreiet wider mich,  
Mein eignes Herz stimmt in den Chor der Kläger;  
Und trägt Kambyfes auch nur halbe Schuld,  
Sie wuchs zur vollen auf in ihren Folgen.  
Ihr wolltet mich gefangen setzen, Freunde?  
Das ist zu mild, der Tod ist noch zu mild.  
Mein Leben ist verwirkt, ist tausend Mal  
Um dieser Stunde willen schon verwirkt;  
Denn daß der Schuft sie mir bereiten konnte,  
Das fällt auf mich zurück, auf mich allein.  
Und daß die Welt nicht sage, ein Kambyfes  
Hab' sich die eigne Thorheit nachgesehn,  
Will ich mein Richter sein in eigener Sache.

Kambyfes erdolcht sich.

Der Blutquell rauscht und mir wird leicht und leichter.  
Welch' holde Wandlung — schmeichelnd lagert sich  
Des Todes Müdigkeit auf meine Lider.  
Das Leben muß doch eine Krankheit sein  
Und Sterben heißt gesunden. Rinnt dahin  
Im sanften Fluß, ihr letzten Willenskräfte,  
Die ihr so wild in eurem Haus getobt, —  
Kambyfes will genesen. — So vernehmt  
Das Schlußwort meines Lebens: War ich wild  
Und blutig auch, nie war ich ränkevoll;  
Und wenn Ihr auszählt meine Uebelthaten,  
So werft ein Dritttheil auf mein heißes Blut,  
Das andre schleudert dort auf jenen Buben,  
Und mit dem Rest belastet meine Seele. —